

## 1996 INDEX OF ECONOMIC FREEDOM RANKINGS

	Trade	Taxation	Government consumption	Monetary policy	Foreign investment	Banking	Wage/prices	Property rights	Regulation	Black market	1995 score	1996 score
1. Hong Kong	1	1.5	1	2	1	1	2	1	1	1	1.25	1.25
2. Singapore	1	3	1	1	1	2	1	1	1	1	1.25	1.3
3. Bahrain	2	1	4	1	2	2	2	1	1	1	1.6	1.7
4. New Zealand	2	3.5	2	1	2	1	2	1	2	1	-	1.75
4. Switzerland	2	3	2	1	2	1	2	1	3	1	-	1.8
6. Netherlands	2	4.5	2	1	2	1	2	1	2	1	-	1.85
7. United States	2	4	2	1	2	2	2	1	2	1	1.9	1.9
8. Denmark	2	3.5	4	1	2	2	1	1	2	1	-	1.95
8. Luxembourg	2	4.5	2	1	2	2	2	1	2	1	-	1.95
8. Taiwan	2	2.5	2	1	3	3	2	1	2	1	1.95	1.95
8. United Kingdom	2	4.5	2	1	2	2	2	1	2	1	1.95	1.95
12. Bahamas	5	1	2	1	3	2	2	1	1	2	2.1	2
12. Canada	2	4	2	1	3	2	2	1	2	1	2	2
12. Czech Republic	1	4	2	2	2	1	2	2	1	3	2.1	2
15. Austria	2	4.5	3	1	2	1	2	1	3	1	2.05	2.05
15. Japan	2	4.5	1	1	3	3	2	1	2	1	1.95	2.05
17. Australia	2	4	3	1	2	1	2	1	3	2	2.2	2.1
17. Belgium	2	5	2	1	2	2	2	1	3	1	-	2.1
17. Germany	2	5	2	1	2	2	2	1	3	1	2	2.1
17. United Arab Emirates	2	1	3	1	4	3	3	1	2	1	-	2.1
121. China	5	4	5	3	3	3	3	4	4	4	3.8	3.8

Source: The Heritage Foundation

SCMP Graphic

(South China Morning Post, 27.11.95)

Einzelhandelsunternehmen erteilt werden. (Xinhua News Agency, Beijing, Domestic Service, in Chinese, 19.11.95, nach SWB, 20.11.95)

Die Reduzierung der Importzölle um 30% wird bei dem derzeitigen Durchschnittszollsatz von 35,9% eine Absenkung der Zölle auf 22 bis 23% zur Folge haben. Die Zollsenkung erfolgt mit Blick auf den erwünschten WTO-Beitritt. So wiesen andere Entwicklungsländer Durchschnittszollsätze von rd. 15% beim Eintritt in das GATT bzw. in die WTO auf.

Erst die Auflistung der von der Zollsenkung betroffenen Waren, die noch nicht vorliegt, wird zeigen, welche Bedeutung die Reduzierung der Importzölle tatsächlich haben wird. So existieren rd. 6.000 Zolltarifpositionen, und es ist nicht klar, ob von der Zollsenkung die wichtigsten Importe ebenfalls berührt werden. (NfA, 27.11.95)

Spekulationen über die Auswirkung der Zolltarifsenkung betreffen insbesondere die Frage, in welchem Umfang die "infant"-Industrien davon betroffen werden und wie sich die inländische Wettbewerbssituation hierdurch verändert. (SCMP, 22.11.95)

Nach der Senkung der Importzölle wird erwartet, daß sich Chinas Rangfolge in dem von der Heritage Foundation aufgestellten Index zum Grad der Wirtschaftsliberalisierung verbessern wird. Das amerikanische Forschungsinstitut platzierte China unter 142 Ländern auf Rang 121. In dem inoffiziellen Index,

den die Stiftung der US-Regierung als Referenzrahmen für die Entwicklungshilfepolitik vorgelegt hat, wird der niedrigste Grad der Wirtschaftsliberalisierung den Bereichen Handel, staatlicher Verbrauch, Steuern, Eigentumsrechte und Regulierung zugeordnet. Der oben stehende Index enthält die ab Januar geltende Senkung der Importzölle noch nicht. (SCMP, 27.11.95) -schü-

## Binnenwirtschaft

\*(25)

### Entwicklung der Stahl- und NE-Metallindustrie

Nach Einschätzung ausländischer Experten wird Chinas schnell wachsende Stahlindustrie in eine zunehmende Abhängigkeit von Eisenimporten geraten, die bis zum Jahr 2000 um 50% ansteigen könnten. Selbst bei einer Effizienzsteigerung der inländischen Industrie sei mit einer Zunahme der Importe von 40 Mio.t auf 60 Mio.t zu rechnen sowie mit Engpässen aufgrund des überlasteten Frachttransports per Eisenbahn und per Straße sowie wegen der Energieknappheit.

Im Jahre 1995 wird der Eisenimport Chinas bei 30 bis 40 Mio.t liegen; der Hauptteil der Importe kommt aus Australien und Brasilien. Chinas größter Stahlkonzern, Shougang Iron and Steel, besitzt ein eigenes Eisenbergwerk in

Peru und wird seine Importe für 1996 wohl von Australien beziehen. (IHT, 20.11.95) Shougang war in den ersten 10 Monaten d.J. in der Lage, sein Verkaufsvolumen um 8,9% auf 19,1 Mrd. Yuan zu erhöhen. Gleichzeitig konnte Shougang seine Lagerbestände von 1,1 Mio.t auf 253.500 t reduzieren. Das ursprüngliche Produktionsvolumen von 10 Mio.t für 1995 hatte Shougang bereits vor einigen Monaten auf 8,3 Mio.t Stahl gesenkt. (AWSJ, 17./18.11.95)

Der Shanghai Stahlkonzern Baoshan Iron and Steel Group Corp. ist das modernste Stahlunternehmen Chinas mit einem jährlichen Output von rd. 8 Mio.t sowie führend in der Produktion von Qualitätsstahlblechen und nahtlosen Stahlröhren. Nach Beendigung der dritten Bauphase im Jahre 1998 wird die Produktionskapazität rd. 12 Mio.t jährlich betragen.

Die Arbeitsproduktivität wurde in Baoshan von 120 t Stahl/Arbeitskraft zu Beginn der Produktionsaufnahme Mitte der 80er Jahre auf nunmehr 600 t/Arbeitskraft gesteigert. Um diese Produktivität zu erreichen, wurde die Zahl der Beschäftigten von ursprünglich 30.000 auf 13.000 reduziert. Moderne Anlagen und Technologien tragen mit mehr als 60% zu den Einnahmen Baoshans bei und haben den Energieverbrauch drastisch reduziert. (Xinhua News Agency, Beijing, in English, 15.11.95, nach SWB, 22.11.95 und ebenda, 19.11.95, nach SWB, 29.11.95; XNA, 3.11.95 und XNA, 2.11.95)

Die gesamte nationale Stahlproduktion belief sich 1994 auf 91 Mio.t; bis zum 1.Halbjahr 1995 stieg der Output auf

46,4 Mio.t. Im kommenden Fünfjahresplan soll die Stahlproduktion in einem Umfang erhöht werden, daß bis zum Jahre 2000 eine Produktionsmenge von 140 Mio.t erreicht wird. (IHT, 20.11.95)

Nach Angaben der China National Non-ferrous Metals Corp. (CNNC) konnte der Output der NE-Metallindustrie innerhalb der Periode des 8.Fünfjahresplanes (1990-95) um 1,91 Mio.t erhöht werden. Bis zum 3.Quartal 1995 stieg die Produktion um 12,85% gegenüber der Vorjahresperiode. Es wird damit gerechnet, daß der Output von Kupfer, Blei, Zink, Aluminium, Magnesium, Titan, Antimon, Zinn und Quecksilber bis Jahresende 1995 rd 4,3 Mio.t betragen wird.

Von den wichtigsten vier Metallen war das Angebot und die Nachfrage von drei NE-Metallen, nämlich Blei, Zink und Aluminium, nach Angaben der CNNC während des 8.Fünfjahresplanes ausgeglichen, und diese Metalle konnten auch in größeren Mengen auf dem internationalen Markt angeboten werden. Um den technischen Standard der NE-Metallindustrie zu verbessern, wurden während dieses Zeitraumes Technologieimporte durchgeführt und 15 Mrd. Yuan in 124 Technologieprojekte investiert, von denen 83 Projekte bis Ende 1995 fertiggestellt sein sollen. (Xinhua News Agency, Beijing, in English, 1.11.95) Während des 9.Fünfjahresplanes (1996-2000) sollen die Diversifizierung der Produkte, die Qualitätsverbesserung sowie die Gewinnsteigerung im Vordergrund stehen. Am Ende der Planperiode ist eine Produktion von rd. 5 Mio.t vorgesehen sowie Steuereinnahmen in Höhe von 7 Mrd. Yuan. (XNA, 2.11.95)

Mit einem Output von 1,65 Mio.t Aluminium im Jahre 1995 wird China nach den USA, Rußland und Kanada der viertgrößte Produzent sein. Innerhalb des 8.Fünfjahresplanes stieg der Output um jährlich 14%; für die Periode des 9.Fünfjahresplanes wird ein noch höherer Jahreszuwachs angenommen. Allerdings wird die Zunahme von der Verbesserung der Stromversorgung und dem Angebot von Tonerde abhängig sein. Obwohl bereits zwischen 1991-95 die Produktionsstandorte für Tonerde in den Provinzen Shanxi, Guangxi und Henan ausgebaut wurden, verhandelt die CNNC derzeit mit internationalen Tonerdeexporteuren über Importe. (XNA, 21.11.95)

Als größter Zinkproduzent mit einem Output von jährlich 1 Mio.t exportierte China 1993 und 1994 jeweils über 200.000 t Zink und weist damit einen Weltmarktanteil von 13% auf. Noch vor 15 Jahren hat China lediglich eine Zinkmenge von 200.000 t ausgeführt. Die (zentral)-staatliche CNNC kontrolliert inzwischen nur noch 40% der Grubenproduktion, während der Anteil von CNNC vor zehn Jahren noch bei 60% gelegen hat. Trotz gewisser Exportschwankungen rechnen westliche Experten nicht mit einer Stagnation der Exportindustrie, sondern mit einem weiteren Ausbau der Produktionskapazitäten in den nächsten fünf Jahren um ca. 400.000 t/p.a. und Exportüberschüssen von mehr als 300.000 t pro Jahr. (HB, 30.11.95)

Die Ausweitung der Produktionskapazitäten bei Stahl und NE-Metallen bieten nach Einschätzung von Klaus Brückner, Vorstandsmitglied der Mannesmann Demag AG, den Anbietern hüttentechnischer Anlagen gute Geschäftsmöglichkeiten. Grundsätzlich habe die deutsche Hüttentechnik, also im wesentlichen Maschinen und Anlagen für Roheisen- und Stahlerzeugung, Stranggießen, Warm- und Kaltwalzen sowie entsprechender Produktionsprozesse für NE-Metalle, trotz zunehmender internationaler Konkurrenz gute Absatzchancen. (HB, 14.11.95) -schü-

\*(26)

#### Wird Getreidemangel chronisch?

Trotz des Anstiegs der Getreideproduktion in diesem Jahr wird der Ausgleich von Getreideangebot und -nachfrage weiterhin sehr schwierig bleiben. Nach Einschätzung eines chinesischen Experten von der Akademie der Sozialwissenschaften, Institut für ländliche Entwicklung, könnte es zu einer chronischen Situation des Getreidemangels in den nächsten Jahren kommen. (SCMP, 20.11.95)

Nach Angaben des Landwirtschaftsministers wird die Getreideernte in diesem Jahr 455 Mio.t und damit 10 Mio.t mehr als 1994 betragen. Daß die wirtschaftlich relativ hoch entwickelten Provinzen Guangdong und Zhejiang nach Abmahnung durch die Zentralregierung eine Trendumkehrung bei Anbauflächen für Getreide aufweisen, wird vom Landwirtschaftsministerium als besonders bedeutend herausgestrichen. Weiterhin sei eine positive Entwicklung bei den Investitionen der Bauern in die

Landwirtschaft festzustellen. Aufgrund höherer Ankaufspreise hätten diese ihre Investitionen um real 12% bis zum 3.Quartal gesteigert. Außerdem sei der Technikeinsatz intensiviert worden. Aufgrund neuer Techniken habe der Reisoutput um 50 kg/Mu erhöht werden können. (Xinhua News Agency, Beijing, in English, 22.11.95, nach SWB, 29.11.95)

Die Getreideimporte in diesem Jahr belaufen sich bis September auf 12 Mio.t. Wie hoch die Einfuhren im kommenden Jahr sein werden, wurde bisher nicht bekanntgegeben, da hierdurch die Preise auf den internationalen Märkten beeinflusst werden könnten. Ein Anteil von 30% wurde 1995 aus Kanada importiert, das damit der größte Getreidelieferant wurde. Im letzten Jahr beliefen sich die Getreideimporte auf 6 Mio.t. (SCMP, 20.11.11.95)

Die OECD geht langfristig von einer Erhöhung der Importe auf 50 Mio.t Getreide aus. Hierbei wird eine Zunahme der Pro-Kopf-Getreidenachfrage um 7,2% p.a. vorausgesetzt. (FT, 7.11.95) -schü-

\*(27)

#### Pläne zur Bekämpfung der Umweltprobleme

Im 9.Fünfjahresplan (1996-2000) sind nach Angaben von Xie Zhenhua, Leiter der Nationalen Umweltschutzorganisation, für rund 1.000 Projekte Investitionen in Höhe von 150 Mrd. Yuan veranschlagt. Um die größten Schäden zu beseitigen, konzentrieren sich die Projekte auf die Industriezweige, die am stärksten umweltbelastend wirken, sowie auf die Regionen, die am meisten von Umweltschäden betroffen sind.

Die geplanten Investitionen sind Xie zufolge eine wesentliche Steigerung der Ausgaben für Umweltprobleme. Obwohl derzeit 0,8% des Bruttoinlandsprodukts für Umweltprojekte eingesetzt würde, sei dieser Anteil vor dem Hintergrund des hohen Investitionsbedarfs bei weitem nicht ausreichend.

Der Einschätzung Xies nach habe sich die Umweltverschmutzung aufgrund des schnellen und verschwenderischen Wachstums sowie aufgrund der mangelnden Durchsetzungsfähigkeit bestehender Umweltgesetze stetig erhöht. Neben dem schnellen Wachstum trage auch die zunehmende Urbanisierung zum Anstieg der Umweltprobleme bei;

auch greife die Umweltverschmutzung inzwischen auf die ländlichen Gebiete über. Die niedrige Effizienz in der Industrie und das schlechte Industriemanagement der chinesischen Unternehmen trage zu der Verschlechterung der Umweltsituation entscheidend bei, insbesondere energieproduzierende Unternehmen. Eine Reihe von Unternehmen habe bereits geschlossen werden müssen, so z.B. im Tal des Huai-Flusses, der zu den am meisten verschmutzten Flüssen zählt.

Neben mehr Investitionen für den Umweltschutz rief Xie Zhenhua dazu auf, spezielle Maßnahmen zur Bekämpfung der Umweltverschmutzung einzuführen. Hierzu zählt Xie u.a. effizienzsteigernde Maßnahmen für Kraftwerke sowie die Einführung von Meßstationen für sauren Regen und Schwefeldioxyd. (SCMP, 2.11.95)

Anfang November forderte Lin Dinggen, stellvertretender Direktor der Abteilung für ländliche Unternehmen beim Landwirtschaftsministerium, den Fragen des Umweltschutzes und des effizienten Energieverbrauchs mehr Aufmerksamkeit zu schenken.

Veraltete Anlagen und Technologien, unzulängliche Umsetzung der Umweltschutzvorschriften und Kontrolle haben den Beitrag der ländlichen Industrie zur allgemeinen Verschlechterung der Umweltlage drastisch erhöht. Im Jahre

1994 habe sich gegenüber 1990 der Ausstoß der ländlichen Industrie an Abwasser um 79%, an Abgasen um 90% und an festen Abfällen um 89% vergrößert. (XNA, 11.11.95)

Auf dem Gebiet umweltrelevanter Technologien könnte gerade Deutschland mit einem Weltmarktanteil von 21% wichtigster Partner Chinas werden. Allerdings zeigt die Entwicklung der letzten Jahre, daß trotz des großen Bedarfs an umweltrelevanter Technologie die Einfuhr deutscher Umwelttechnologie nach China stagniert. Nach Einschätzung deutscher Experten habe sich das staatliche Umweltbewußtsein in China zwar erhöht, jedoch nicht gleichzeitig die Investitionsbereitschaft. Problematisch sei oftmals auch der Preis deutscher Umwelttechnologien. (HB, 8.11.95) -schü-

\*(28)

#### Korrektur: Tabelle zur Emission von Wertpapieren 1981-1993

Durch einen technischen Fehler war im Oktober-Heft von *China aktuell*, S. 931, in der Tabelle 5 "Emission von Wertpapieren 1981-1993" in dem Artikel "Die Reform des chinesischen Finanzsystems: Banken und Kapitalmärkte im Wandel", die 3. Zahlenreihe verschoben. Wir bringen hier die Tabelle noch einmal in richtiger Form.

## Taiwan

\*(29)

### Erneute Kriegsmanöver Beijings in der Taiwan-Straße und das Ergebnis der Parlamentswahl in Taiwan

Die militärischen Spannungen in der Taiwan-Straße, die als Folge des "privaten Besuchs" von Präsident Li Denghui (Lee Teng-hui) in den USA im letzten Juni ausgelöst worden waren, haben sich im Laufe des Berichtsmonats wieder zugespitzt. Auf taiwanesischer Seite sollen laut Pressemeldungen Anfang November in Taipei eine dreitägige Strategieübung von Kommandeuren auf hoher Ebene für die Verteidigung Taiwans mit der Bezeichnung "Ching Shih 11" und ein anderes Kriegsmanöver mit Amphibienfahrzeugen in Pingdong (Pintong) im Süden der Insel stattgefunden haben. (SCMP, 3.11.95; LHB, 29.10.95) Am 22. November inspizierte Li Denghui die neugegründete 2. Staffel von - in Taiwan selbst hergestellten - Jingguo (oder IDF)-Düsenjägern und eine Gruppe von vier in den USA gekauften Flugzeugen vom Typ E2-T mit Frühwarnsystem. (LHB und SCMP, 23.11.95; FCJ, 24.11.95)

Tabelle 5: Emission von Wertpapieren 1981-1993 (Mrd. Yuan)

Wertpapiere	1981-1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	Gesamt
<i>Anleihen</i>								
darunter:								
- Öffentl. Hand	41,659	18,877	18,634	23,463	28,125	49,078	38,477	218,313
- Finanzinstitutionen	12,500	15,500	8,319	7,055	16,420	21,909	--	81,703
- der Unternehmen	13,000	7,541	7,526	12,637	24,996	60,961	2,006	128,667
<i>Depositenzertifikate</i>	--	5,926	14,180	50,353	42,685	50,000	--	163,144
<i>Aktien</i>	1,000	2,500	0,662	0,428	3,098	12,572	9,602	29,322
darunter:								
- A-Aktien	1,000	2,500	0,662	0,428	2,952	11,459	3,743	22,744
- B-Aktien					0,146	1,113	1,278	2,537
- H-Aktien							4,041	4,041
<i>Wert der Gesamtemissionen</i>	68,159	50,344	49,321	93,936	115,324	194,520	49,545	621,149

Quelle: *Zhongguo Jinrong Nianjian (Almanac of China's Finance and Banking)*, S. 453 und 456.